

**Administrative Grenzen**

- Staatsgrenze
- Landesgrenze
- Bezirksgrenze

**Siedlungen**

- Landeshauptstadt
- Bezirkshauptstadt
- Bedeutende Stadt im Ausland

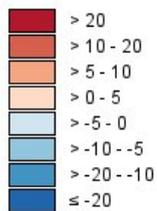
**Gewässer**

- Fließend, Stehend

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Bearbeitung Uni Wien, IfGR, 2007



**Veränderung der Wohnbevölkerung bis 2001-2031 in Prozent**



Einheit: %

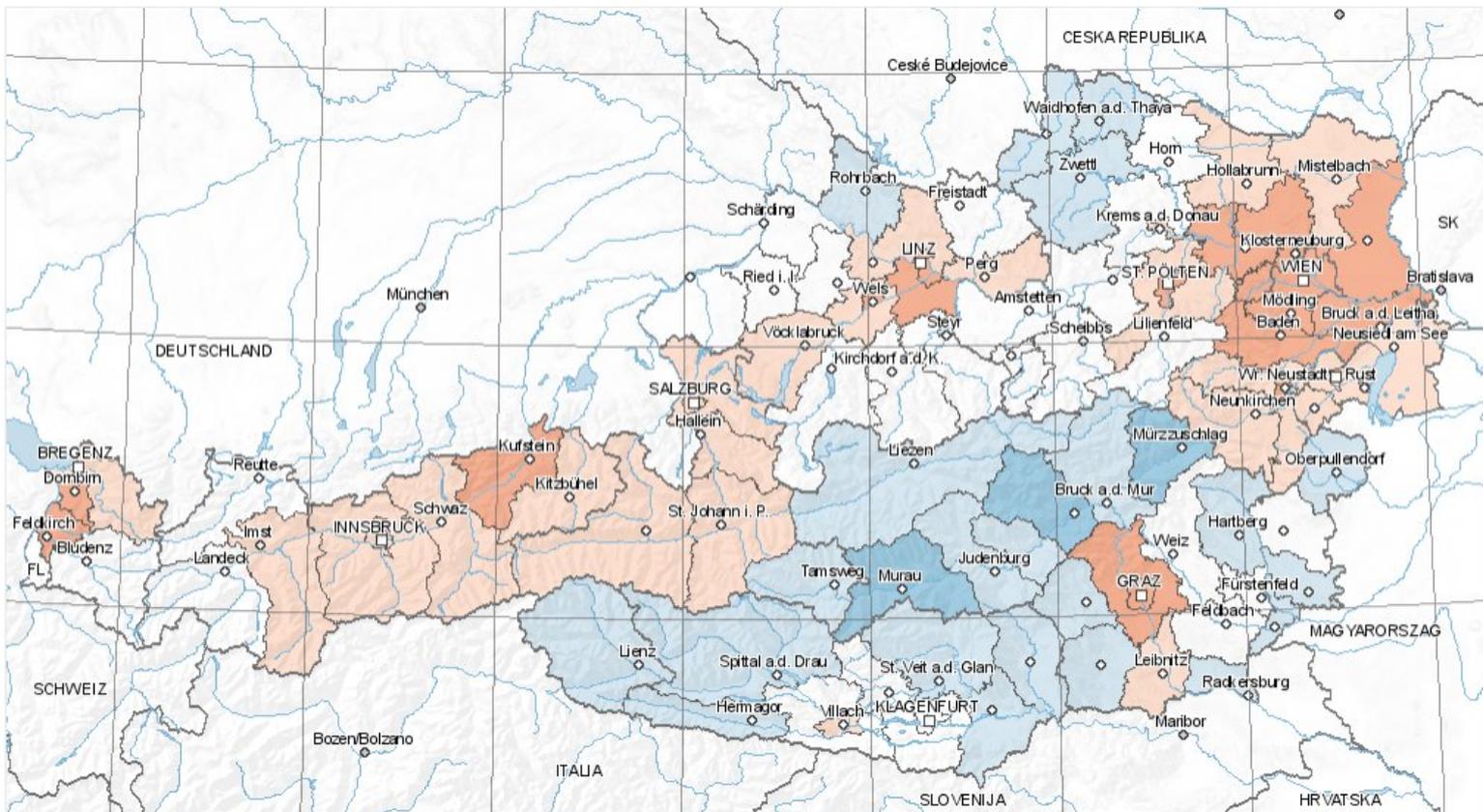
Quelle: ÖROK Prognosen 2001-2031; Bearbeitung: Statistik Austria

Raumbezug: Bezirke

**Originalkarte 1**

Meine Wahl fiel auf die Karte „Veränderung der Wohnbevölkerung 2001 bis 2031“, weil ihre Daten einen entscheidenden Vorteil in punkto Manipulation haben: sie entstammen einer Modellrechnung und vermutlich das Gros der Betrachter und Betrachterinnen wird ein intuitives Gefühl für ihre Werte entwickelt haben. Nicht viele KartenleserInnen werden atypische Werte für Bevölkerungsveränderung in einem Zeitraum von 30 Jahren auf den ersten Blick erkennen.

Die vorliegende Karte, deren Daten auf Bezirksebene aggregiert sind, verwendet für die thematische Hauptebene eine Isoplethendarstellung in bipolarer Farbgebung. Die positiven, also vom Einwohnerstand betrachtet wachsenden Bezirke sind rot, die negativen, also schrumpfenden Bezirke sind blau dargestellt. Diese Skala ist den meisten Menschen von für Temperaturmessungen verwendeten Farbschemata geläufig.



**Administrative Grenzen**

- Staatsgrenze
- Landesgrenze
- Bezirksgrenze

**Siedlungen**

- Landeshauptstadt
- Bezirkshauptstadt
- Bedeutende Stadt im Ausland

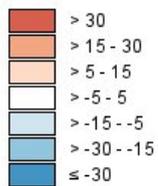
**Gewässer**

- Fließend, Stehend

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Bearbeitung Uni Wien, IfGR, 2007



**Veränderung der Wohnbevölkerung bis 2001-2031 in Prozent**



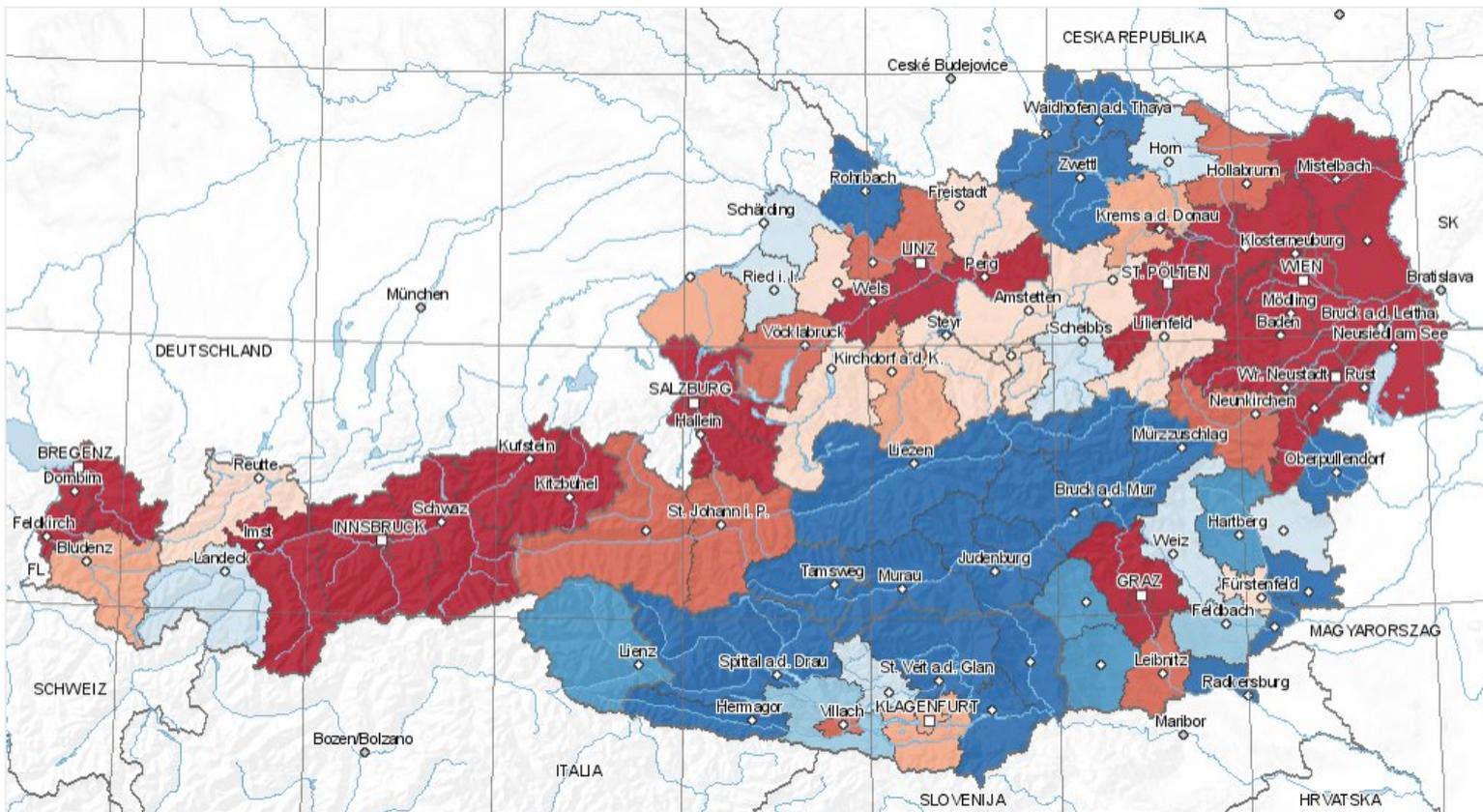
Einheit: %

Quelle: ÖROK Prognosen 2001-2031;  
Bearbeitung: Statistik Austria

Raumbezug: Bezirke

**Alternativdarstellung 1.1**

Durch einfaches Verschieben der Klassengrenzen entstand diese Variation. Die Klassen sind zum einen größer, zum Anderen wurde ein Null beinhaltende Klasse mit sowohl positiven als auch negativen Werte mit geringem Betrag geschaffen. Dies lässt einen Großteil der Werte in niedrige Klassen fallen, der erste Eindruck beim Blick auf die Karte und die Legende ist „Wird sich ja eh nicht so viel verändern.“



**Administrative Grenzen**

- Staatsgrenze
- Landesgrenze
- Bezirksgrenze

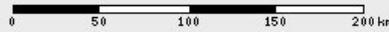
**Siedlungen**

- Landeshauptstadt
- Bezirkshauptstadt
- Bedeutende Stadt im Ausland

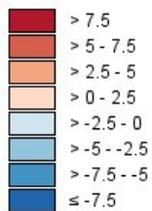
**Gewässer**

- Fließend, Stehend

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Bearbeitung Uni Wien, IfGR, 2007



**Veränderung der Wohnbevölkerung bis 2001-2031 in Prozent**



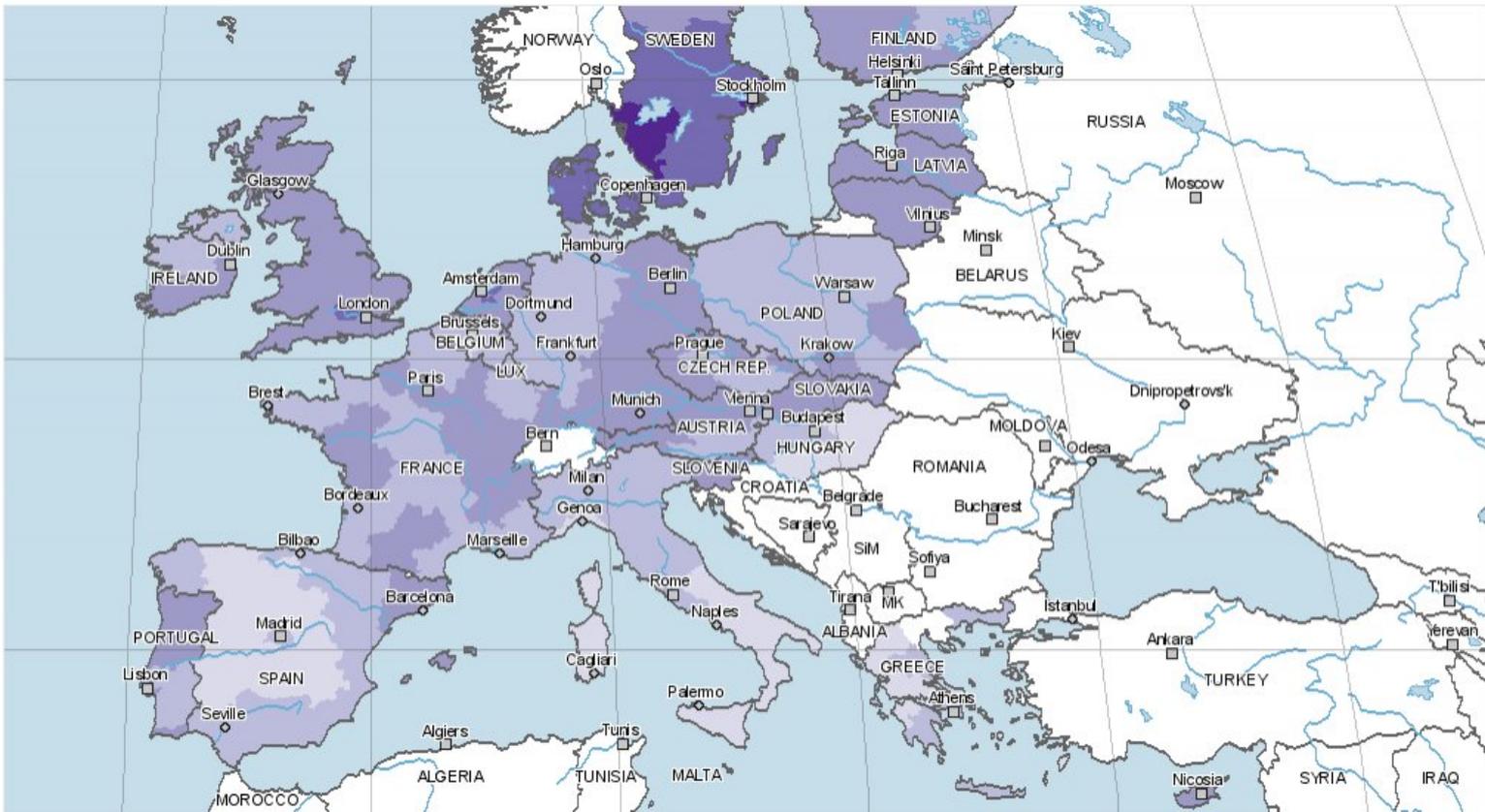
Einheit: %

Quelle: ÖROK Prognosen 2001-2031;  
Bearbeitung: Statistik Austria

Raumbezug: Bezirke

**Alternativdarstellung 1.2**

Das genaue Gegenteil soll diese Karte aussagen: „Totale Landflucht, massives Bevölkerungswachstum in den urbanen Regionen.“ Man beachte, dass erneut nur die Klassengrenzen verschoben wurden. Doch welche unversierte Kartenbenutzerin oder welcher nicht demographisch bewanderte Leser erkennt den hier als Skalen-Maximum verwendeten Wert von 7,5% Bevölkerungsveränderung als klein bis moderat für 30 Jahre Bevölkerungsbewegung?



**Administrative Grenzen**

— NUTS0

**Siedlungen**

□ Hauptstadt

○ Bedeutende Stadt

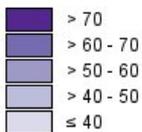
**Gewässer**

Fließend, Stehend

Eurogeographics 2001 bezüglich  
der Verwaltungsgrenzen,  
Bearbeitung Universität Wien



Erwerbsquoten 2004 Frauen



Einheit: %

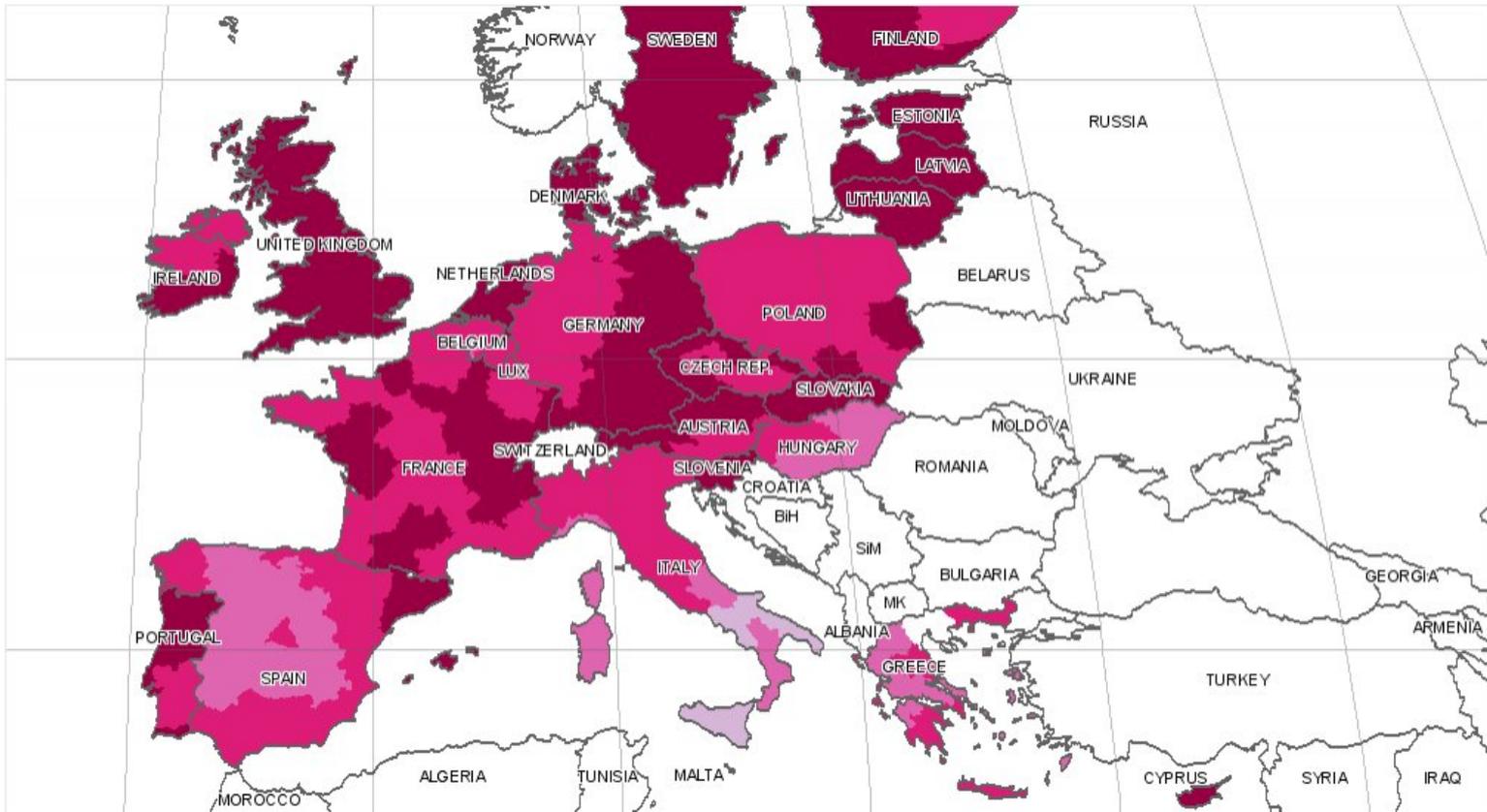
Quelle: Eurostat

Raumbezug: NUTS2

**Originalkarte 2**

Als zweite Karte wählte ich die Erwerbsquote der Frauen im EU-weiten Vergleich. Sie ist in den letzten Jahren ein ständiges Thema von Diskussionen und deshalb ein anschauliches Beispiel, weil mit exakt diesen oder sehr ähnlichen Daten vermutlich des öfteren meinungsbildende, bewusst beeinflussende Karten und Kärtchen erstellt werden.

Die Karte stellt auf NUTS-2-Ebene in einer unipolaren Farbskala die Erwerbsquote der Frauen dar, also den Anteil der weiblichen tatsächlich Erwerbstätigen plus der weiblichen Arbeitssuchenden an der gesamten weiblichen Wohnbevölkerung.



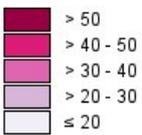
**Administrative Grenzen**

— NUTS0

Eurogeographics 2001 bezüglich der Verwaltungsgrenzen, Bearbeitung Universität Wien



**Erwerbsquoten 2004 Frauen**



Einheit: %

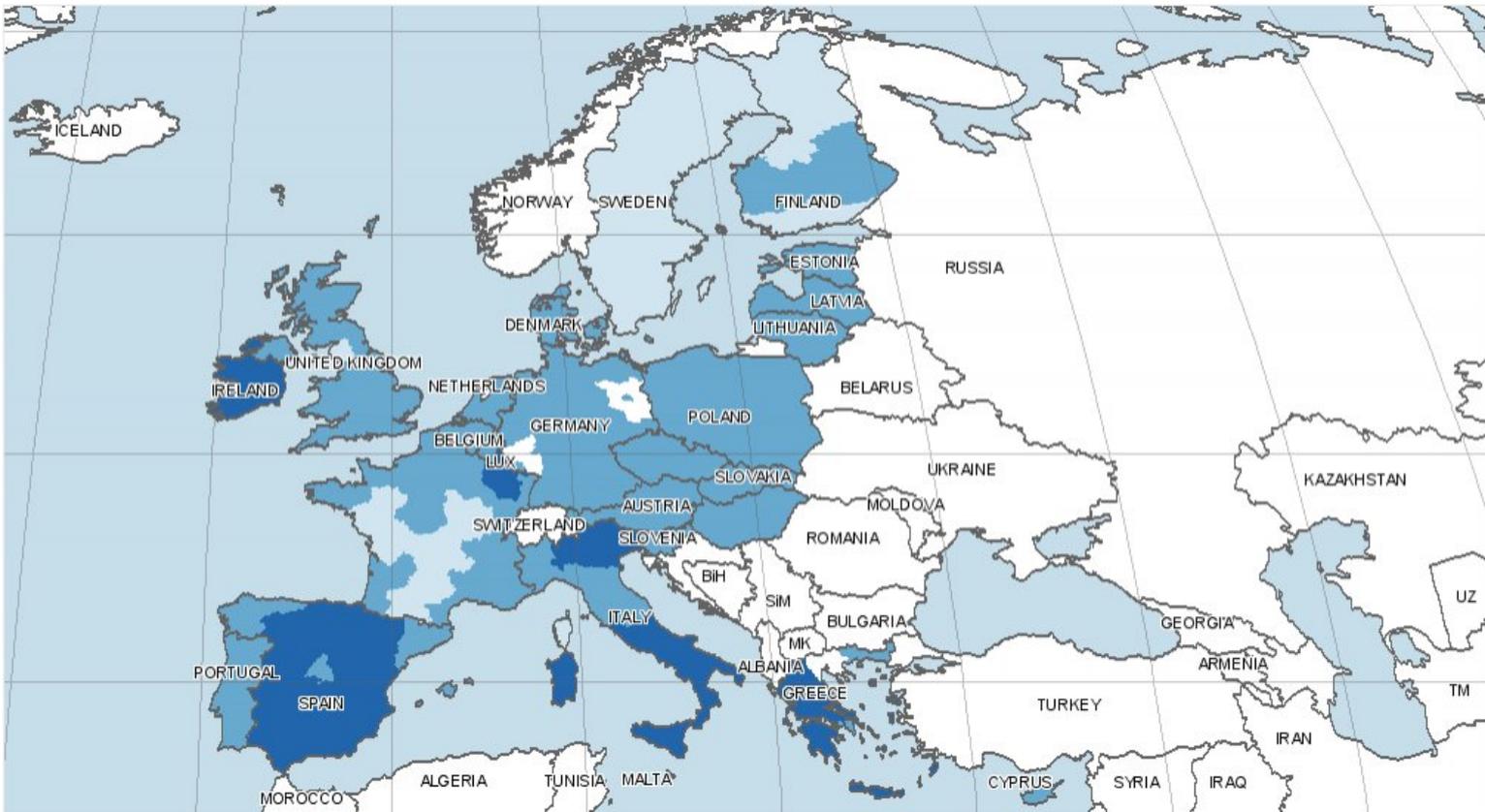
Quelle: Eurostat

Raumbezug: NUTS2

**Alternativdarstellung 2.1**

Diese Variation könnte von einer politischen Gruppierung stammen, die propagieren will, dass bereits der überwiegende Teil der Frauen in die Erwerbswelt eingebunden ist. Abgesehen von Ungarn, Spanien, Italien und Griechenland sind alle Regionen in den obersten beiden Kategorien.

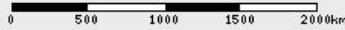
Dass diese beiden Kategorien freilich anders als in der Originalkarte, wo die höchste Skalengrenze bei 90% liegt, jede EQ jenseits der 40% einschließen, braucht bei der Veröffentlichung ja nicht erwähnt werden.



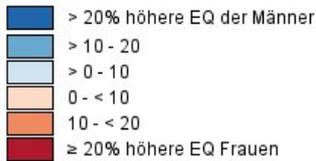
**Administrative Grenzen**

— NUTS0

Eurogeographics 2001 bezüglich  
der Verwaltungsgrenzen,  
Bearbeitung Universität Wien



**Differenz der Erwerbsquote Frauen und Männer 2004**



Quelle: Eurostat  
Raumbezug: NUTS2

**Alternativdarstellung 2.2**

Will man - etwa als Frauenrechtsorganisation - noch stärker herausstreichen, dass Frauen in den meisten Regionen Europas eine unterdurchschnittliche Erwerbsquote haben, als dies die Originalkarte ohnehin macht, bietet sich beispielsweise ein Vergleich mit der Männer-EQ an. Als bipolare und symmetrische Skala ausgelegt finden sich in der Karte aber ausschließlich Regionen mit höherer männlicher als weiblicher Erwerbsquote. Natürlich muss die Legende dieser Karte an prominenter Position stehen und eindeutig kommentiert sein, um die plakative, aber auch manipulative Darstellung zur Wirkung kommen zu lassen und zu unterstreichen.